

eishalle*sursee*

Sportkonferenz, 10.09.2024

Eishalle Sursee
macht sich fit für
die Zukunft



Agenda

eishallesursee

- **Ausgangslage**
- **Analyse** der Handlungsfelder:
 - Trägerschaftsmodell
 - Betrieb, Unterhalt
 - Potenzialbeurteilung der verschiedenen Betriebszweige (Sport, Gastronomie, Events)
 - Finanzwesen (Betrieb, Unterhalt, Investitionen, Subventionen, Mittelbeschaffung, Finanzbewirtschaftung)
- **Strategische Stossrichtungen** und **Modelle**
- **Zusammenfassung der Empfehlungen**

Ausgangslage

eishallesursee

- Aufgabenstellung Arbeitsgruppe
- Mitglieder der Arbeitsgruppe
- Nutzung der Eishalle
- Finanzielle Situation

Auftrag an die Arbeitsgruppe

eishallesursee

- Die Arbeitsgruppe zeigt die **Finanzierung eines professionalisierten Betriebes** auf. Dabei analysiert sie zuerst die Haupthandlungsfelder der Eishalle und **durchleuchtet die bisherige Organisation und Finanzierung** hinsichtlich Kostendeckung und allfällig ungenutzter Potenziale. Darauf basierend sind ganzheitliche Handlungsansätze aufzuzeigen und zukunftssträchtige Modelle auszuarbeiten.
- **Analyse** der folgenden Handlungsfelder:
 - Trägerschaftsmodell
 - Betrieb, Unterhalt
 - Potenzialbeurteilung der verschiedenen Betriebszweige (Sport, Gastronomie, Events)
 - Finanzwesen (Betrieb, Unterhalt, Investitionen, Subventionen, Mittelbeschaffung, Finanzbewirtschaftung)
- **Handlungsansätze** definieren und Modelle ausarbeiten.
- **Erstellung eines schriftlichen Berichtes** über die durchgeführten Analysen, die definierten Handlungsansätze sowie mit mindestens zwei Lösungsansätzen betreffend Trägerschafts- und Finanzierungsmodellen mit entsprechenden Beurteilungen, einer Zusammenfassung und Empfehlungen.

Mitglieder Arbeitsgruppe

eishallesursee



Andreas Grüter

Rolle: Arbeitsgruppenleiter



Thomas Tschuppert

Rolle: Berater für Betriebswirtschaft



Philipp Wermelinger, Lic. Sportwissenschaft

Rolle: Fachexperte kantonale Sportfördergelder



Christian Stofer

Rolle: Experte für Trägerschaftsmodelle und Sportanlagen



Urs Koch

Rolle: Vertreter Standortgemeinde Sursee



René Ziswiler, Dipl. Marketingleiter

Rolle: Entwicklung Eventkonzepte, Verfasser Schlussbericht



Philipp Meier

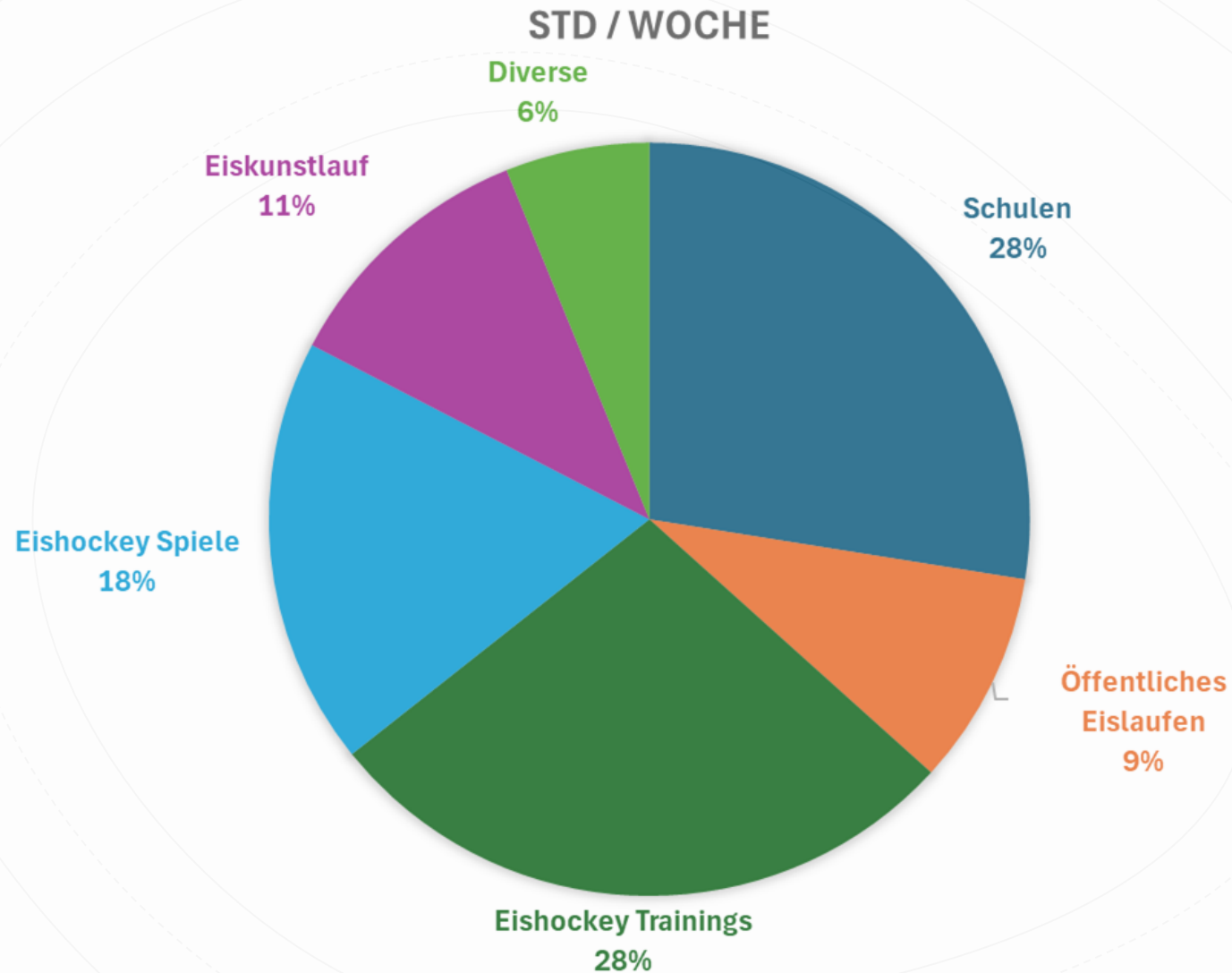
Rolle: Beisitzer, Vertreter der Genossenschafter

Geöffnet	Eissaison	Sommerquartal	Total
Anzahl Wochen zu 7 Tagen	August bis März/April 36 – 38 Wochen	April bis Juli 12 – 10 Wochen	48 Wochen
Öffnungszeiten: in der Regel	Mo-Fr und So: 08.00-23.00 Samstag 07.00-23.00	Montag bis Sonntag 08.00-22.00	Eissaison: 106 Std pro Woche
Schulen pro Woche	54 Doppelaktionen à 1,50 Std. Kanti 24 fest; Gemeinden 30: davon 14 ganze Saison fest	54 Doppelaktionen à 1,50 Std. Kanti 24 fest (Mo und Di)	
Anzahl Trainingseinheiten pro Woche	EH: U9- U17 10-11, Aktive: 12 Eiskunstlauf: 5 Eisstock: 1	Inlinehockey: 4 - 6	
Öffentliches Eislaufen	Mi 2,50, Sa 3,25 u. So 3,25 Std. Total 9,00 Std (Oktober-März)		

Öffnungszeiten & Nutzung

Nutzung Eissaison

eishallesursee



70 % der Eiszeit steht
Kindern und Jugendlichen
zur Verfügung

Finanzielle Situation

eishallesursee

- Baurechtsvertrag mit der Stadt Sursee läuft im 2042 aus
- Keine Heimfallentschädigung, ausser für wertvermehrnde Investitionen
- Rückstand bei den Amortisationen von CHF 550'000
- Anstehende Investitionen im Umfang von rund CHF 1'000'000
- Darlehen: CHF 2'250'000
- Genossenschaftskapital (Eigenkapital) CHF 3'287'200
- Amortisations- & Rückzahlungsbedarf
 - Total in 18 Jahren: ca. CHF 6'500'000
 - pro Jahr: ca. CHF 360'000

Analyse und Handlungssätze: ein iterativer Prozess

eishallesursee

- Aufgrund steigender Betriebskosten, fehlender Abschreibungen und notwendiger Investitionen in die Infrastruktur ist **eine Neuausrichtung erforderlich**, um die finanzielle Stabilität zu sichern und die Attraktivität der Eishalle zu steigern.
- **Analyse** der folgenden Handlungsfelder:
 - Trägerschaftsmodell
 - Betrieb, Unterhalt
 - Potenzialbeurteilung der verschiedenen Betriebszweige (Sport, Gastronomie, Events)
 - Finanzwesen (Betrieb, Unterhalt, Investitionen, Subventionen, Mittelbeschaffung, Finanzbewirtschaftung)
- **Handlungsansätze** definieren und **Modelle** ausarbeiten.

Trägerschaft: Aktuelle Struktur und Herausforderungen

eishallesursee

- **Personalkosten:** Mit dem Rückzug der Gründergeneration und der Notwendigkeit, *professionelles* Personal einzustellen, steigen die Personalkosten erheblich.
- **Komplexität der Verwaltung:** Die duale Verantwortung für Immobilie und Betrieb führt zu operativer und administrativer Komplexität. Insbesondere wenn neue Formate wie Events entwickelt werden müssen.
- **Mangel an klaren Verantwortlichkeiten und Kompetenzen:** Die aktuelle Struktur kann zu Unklarheiten in den Zuständigkeiten (Führung), fehlenden Kompetenzen (Kommunikation) und potenziellen Interessenskonflikten (Gastronomie) führen.
- **Handlungsempfehlung:** Trennung von Trägerschaft und Betrieb

Trägergesellschaft und Betriebsgesellschaft

eishallesursee

- **Vorteile dieser Struktur:**
 - **Klarheit der Verantwortlichkeiten:** Eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten ermöglicht eine fokussierte und spezialisierte Verwaltung beider Bereiche.
 - **Finanzielle Transparenz:** Getrennte Finanzströme für Immobilie und Betrieb erleichtern die finanzielle Planung und Kontrolle.
 - **Engagement des Managements:** Eine Beteiligung des Managements an der Betriebsgesellschaft kann zu höherem Engagement und stärkerer Motivation führen.
 - **Basis für regionale Verbundlösungen:** Gemeinden in der Region könnten ihre Sport- und Freizeitanlagen inventarisieren und in einem Verbund zusammenfassen. Dies würde eine gemeinsame Nutzung und Finanzierung ermöglichen.

Betrieb: Strategische Stossrichtungen

eishalle*sursee*

- 1. Stärkung des Wintergeschäfts:** Maximierung der Einnahmen durch gezielte Veranstaltungen und Optimierung der Auslastung in der Wintersaison.
- 2. Erweiterung der Sommernutzung:** Einführung neuer Sommersport- und Freizeitangebote zur Steigerung der Einnahmen während der Sommermonate.
- 3. Integrierte Energielösungen:** Implementierung nachhaltiger Energiekonzepte, um die Betriebskosten zu senken und die Umweltbelastung zu reduzieren.



ABBA Night on Ice :

Eine thematische Veranstaltungsnacht, die Musik und Eislaufen kombiniert. Dies könnte regelmässig stattfinden und eine Mischung aus Eisdisco und Performance bieten, was die Eishalle als Ort für Unterhaltung und soziale Zusammenkünfte positioniert.



Eis-Zirkus von und für Kinder an Weihnachten

Dieses interaktive Format kann als Event geplant werden, der speziell darauf abzielt, Familien anzuziehen. Solche Veranstaltungen können auch Schulen und lokale Vereine oder das Stadttheater einbinden und so zur festen Einrichtung im Gemeinschaftskalender werden. (Symbolbild)



„Midday Ice Break“

Partnerschaftsprogramm mit der Kantonsschule Sursee: Ein speziell für Jugendliche während der Mittagspause konzipiertes Programm könnte eine ausgezeichnete Möglichkeit darstellen, die Eishalle Sursee während der Wintermonate effektiver zu nutzen und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der Schüler zu leisten.

Potenziale und Herausforderungen der Sommersaison

eishallesursee

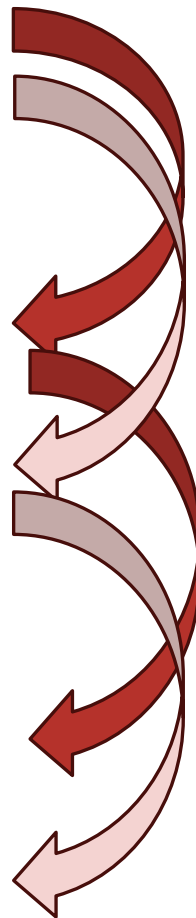
- Während die Verstärkung der Wintersaison eine natürliche Wahl ist, erfordert die Nutzung der Sommermonate möglicherweise **erhebliche zusätzliche Investitionen und kreative Ansätze**:
 - **Investitionsbedarf:** Die sommerliche Nutzung der Halle als Eventlocation könnte zusätzliche Investitionen in mobile Bühnen, verbesserte Akustik und flexible Bestuhlung erfordern. Diese Investitionen müssen sorgfältig gegen den erwarteten Ertrag abgewogen werden.
 - **Transformation der Atmosphäre:** Um die Halle attraktiv für Sommerversammlungen zu machen, muss überlegt werden, wie man eine ansonsten funktionale Halle und die charmelose Umgebung in einen einladenden Veranstaltungsort verwandelt. Dies könnte durch temporäre Dekorationen, Beleuchtung und multimediale Einrichtungen geschehen, die die Atmosphäre verändern und die Halle für Events geeignet machen.



Drehscheibe für «Sempachersee als Sommersport- Region»

Die Idee ist, die Eishalle Sursee als zentralen Dreh- und Angelpunkt für sommerliche Sport- und Freizeitaktivitäten zu nutzen. Diese strategische Neupositionierung zielt darauf ab, die Halle während der sonst eher ruhigen Sommermonate (Schulferien) zu beleben, zusätzliche Einnahmen zu generieren und die Eishalle nachhaltig in der Region zu verankern.

2024	Zukunft
Trägerschaft	
Eine (1) Organisation	Trägergesellschaft
	Betriebsgesellschaft
Strategie und Konzept	
Hilf dir selbst	Entschuldung & Gemeindebeiträge
Stagnation	Zukunftsmodell & Wachstum
Die Menschen	
Gründer, wenige Köpfe	Viele, regional verankerte Köpfe
Angestellte	Unternehmerinnen, Unternehmer



Empfehlungen

eishallesursee

- 1. Umsetzung des Sanierungsplans:** Dringende Entschuldung und Schaffung einer soliden finanziellen Basis.
 - 2. Trennung von Trägerschaft und Betrieb:** Einführung einer klaren organisatorischen Struktur zur Steigerung der Effizienz und Transparenz.
 - 3. Einbindung der Gemeinden:** Intensive Gespräche mit den Gemeinden zur finanziellen Unterstützung und zur Stärkung der regionalen Zusammenarbeit.
 - 4. Akquise privater Investitionen:** Gezielte Suche nach Investoren und Sponsoren zur Ergänzung öffentlicher Mittel.
 - 5. Entwicklung neuer Veranstaltungsformate:** Steigerung der Einnahmen durch innovative Veranstaltungen und ganzjährige Nutzung der Eishalle.
- Durch die konsequente Umsetzung dieser Empfehlungen kann die Eishalle Sursee eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft gestalten, basierend auf soliden finanziellen, organisatorischen und strategischen Grundlagen.

Fragen?



Vielen Dank

